



Liebe Mitglieder & Freunde von H.E.L.G.O. e.V.!

Während in Deutschland der Sommer dem Ende entgegen geht, hat in Kolkata dieses Jahr der Monsunregen schon früh begonnen und verschafft unserem Team und unseren Kindern in Indien etwas Abkühlung, seit sie Mitte Juni wieder aus den Sommerferien zurück sind.



Zu Anfang des Jahres haben wir, wie üblich, neue Kinder in unser Projekt aufgenommen und einige Schüler:innen unserer Bridge School haben den Schritt auf andere Schulen gemacht. Aber auch für das jährliche Sportfest (hier im Bild) und viele andere Aktivitäten war Zeit. Und unser Team ist auch in der Nachbarschaft immer aktiv und engagiert - kürzlich beispielsweise, um schnell Lösungen für Familien zu finden, deren Slum-Hütten durch einen kleinen Erdbeben beschädigt wurden.

Kurz-Updates aus dem Projekt

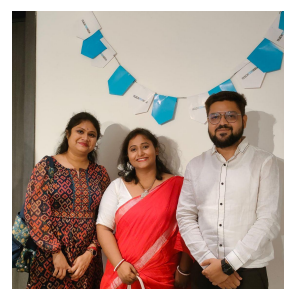
Neuer administrativer Partner in Indien:



Aufgrund rechtlicher Anforderungen und Genehmigungen mussten wir unsere Träger-Organisation in Indien wechseln. Unser langjähriger Partner *South Kolkata Hamari Muskan* (SKHM) hat jetzt die Verantwortung für unser Projekt übernommen. Neben einer bereits über zehn Jahre währenden Partnerschaft und Freundschaft teilen wir viele Werte, etwa Kinder ganzheitlich zu fördern und die Bedürfnisse des einzelnen Kindes in den Mittelpunkt zu stellen. Wir freuen uns, mit SKHM nicht nur weiter alle administrativen Anforderungen des indischen Staates zu erfüllen, sondern auch auf die Chance, fachlich vom Austausch für unsere tägliche Arbeit zu profitieren.

Als Exkurs: Wenn Sie sich tiefer für die Arbeit von SKHM interessieren, gibt es [hier auf Youtube](#) einen neuen Filmbeitrag über das Aufwachsen im Rotlichbezirk, das Jugendliche, mit denen SKHM arbeitet, interviewt.

Neuer Lehrplan und Abschied unserer Schulleiterin:



Unsere Schulleiterin, Sangita Bhattarcharya (auf dem Foto in der Mitte), hat Ende des Jahres unerwartet ein Angebot einer staatlichen Schule bekommen und

unser Projekt leider verlassen.

Mit gemeinschaftlichem Einsatz und Sangitas engagierter Unterstützung konnten wir zum Jahreswechsel trotzdem einen angepassten Lehrplan einführen. Die Strukturen und Materialien hat eine externe Expertin für uns mit ausgearbeitet. Der neue Rahmen soll unserem Lehrerteam die Planung der Unterrichtseinheiten erleichtern und mehr Orientierung geben.

Neue Projektkinder aufgenommen:



Wie üblich konnten wir auch 2025 zum Beginn des Jahres neue Projektkinder in unser Projekt aufnehmen. Wir unterstützen insgesamt 24 neue Familien über unsere zwei Standorte verteilt.

Neue Schulen für unsere Grundschulkinder:



Viele unserer Kinder sind dieses Frühjahr auch nach ihrem Abschluss in unserer eigenen "Bridge School" auf größere Schulen in der Nachbarschaft gewechselt. Eine aufregende und herausfordernde Umstellung: Viel größere Klassen, hohe Erwartungen der neuen Lehrer und neue Mitschüler. Unsere Sozialarbeiter und Lehrer begleiten die Kinder dabei aber intensiv und die Kinder gewöhnen sich gut ein. Das Foto entstand anlässlich des 10-Jahres-Jubiläums der Bridge School, zu dem alle ehemaligen Schulkinder eingeladen waren.

Verabschiedung der Volontäre Selin & Sophie



Wie jeden Sommer beenden auch dieses Jahr wieder zwei Volontäre ihr freiwilliges Jahr bei uns. Auf dem linken Foto ist Sophie im Fußballtraining mit unseren Kindern auf dem Trainingsplatz einer befreundeten NGO in Tikiapara zu sehen, den unser Projekt nutzen darf. Selin spielt auf dem rechten Bild ein Memoryspiel mit den Kindern, die das Day Care Center im neuen Hostelgebäude besuchen.

Liluah - Unser Standort am Müllberg

Unser Projekt und die Nachbarschaften sind im stetigen Wandel, deshalb möchten wir Ihnen hier die allgemeine Lage unserer Standorte wieder neu vorstellen. In diesem Rundbrief beginnen wir mit dem Standort Liluah:

Das Liluah-Center, neben Tikiapara einer unserer beiden Projektstandorte, befindet sich in



direkter Nähe des Bhagaar, des Müllbergs. In diesem Areal besteht der Großteil der Bevölkerung aus Wanderarbeitern aus den Nachbarstaaten Bihar und Uttar Pradesh und arbeitet als Tagelöhner oder Müllsammler. Diese Menschen haben kaum Zugang zu Bildung und müssen in körperlich anstrengenden, schlecht bezahlten Jobs arbeiten, was häufig zu Alkoholismus und Drogenmissbrauch führt.

Inmitten dieser schwierigen Umstände ist das H.E.L.G.O.-Center Liluah ein Ort voller Möglichkeiten für unsere Projektkinder. Hier finden sie nicht nur eine solide Ausbildung und nahrhafte Mahlzeiten, sondern auch Raum für Freizeitaktivitäten wie Tanzen, Zeichnen, Kampfsport und Skaten.

Morgens beginnt der Tag im Liluah-Center mit der Vorschulklasse unserer hauseigenen Bridge School. Gleichzeitig treffen sich die älteren

Grundschulkinder jeden Morgen im Center und werden dann mit einem Schulbus nach Tikiapara gebracht, wo wir die Klassen 1-4 für beide Stadtteile gemeinsam im Hauptgebäude der Bridge School unterrichten.

Mittags erhalten alle Kinder ein warmes Mittagessen, danach bieten wir vor Ort Nachhilfekurse



an und engagieren uns in der Sozialarbeit. Dies umfasst unter anderem die Elternarbeit sowie gesonderte Beratungs- und Aufklärungsangebote für Mütter und jugendliche Mädchen. Zusätzlich organisieren wir z.B. medizinische Aktionstage, die einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Kinder leisten. Das Zentrum ist zugleich ein Anker in die lokale Community. Wir stellen die Räumlichkeiten gelegentlich auch örtlichen Vereinen, die wichtige Partner für uns darstellen, für Treffen und Feiern zur Verfügung.

Ein bemerkenswerter Fortschritt des Liluah-Projekts ist der Übergang der Kinder von einem Hindi-sprachigen zu englisch-sprachigem Unterricht. Heute besuchen die meisten unserer Kinder eine englische Schule. Hintergrund sind die meist bessere Unterrichtsmethoden und Ausstattung an diesen Schulen. Außerdem haben englisch-sprachige Absolventen auf dem indischen Arbeitsmarkt bessere Berufschancen. Der Übergang von der Bridge School zu konventionellen Schulen ist für die Kinder zunächst nicht immer leicht, da sie sich aus einer sehr liebevollen und unterstützenden Umgebung kommend an die leistungsorientiertere Lernatmosphäre dort gewöhnen müssen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen (siehe Artikel zu Kangan) haben sie sich gut eingewöhnt und machen stetige Fortschritte.

Aktuell besuchen 75 Kinder aus Liluah unser Projekt, von denen 34 unsere Bridge School besuchen. Die anderen sind Tagesschüler, die außerhalb der regulären



Schulzeiten für Hausaufgabenbetreuung und Aktivitäten in das Center kommen. In den letzten Jahren haben rund 40 Absolventen erfolgreich ihren Weg in die Arbeitswelt gefunden und sind nun in der Lage, sich selbst zu finanzieren und auch ihre Familien finanziell zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, das Projekt weiter auszubauen, mehr Klassen anzubieten und wichtige Infrastrukturverbesserungen vorzunehmen, wie beispielsweise eine Überdachung für den Außenbereich und einen Raum für persönliche Beratung

Kangan - Ein Schimmer der Hoffnung

(Name zum Schutz des Kindes geändert)

Kangan ist ein 14-jähriges Mädchen aus Liluah. Kangans Geschichte steht beispielhaft dafür, dass viele unserer Projektkinder schon in jungen Jahren Leid und wiederholte Rückschläge erleben. Und wie es vielen von ihnen gelingt, mit Willensstärke und begleitet und unterstützt durch unser H.E.L.G.O.-Team trotz aller Widrigkeiten ihren Weg zu finden.

Im Jahr 2018 wurde Kangan im Alter von acht Jahren durch das H.E.L.G.O.-Team entdeckt. Sie war aus finanzieller Not im Gegensatz zu ihren beiden Brüdern bis dahin nie zur Schule gegangen. Außerdem litt ihre Familie immer wieder unter Geldnot und Gewalt, verursacht durch den Alkoholismus ihres Vaters, einem Rikschafahrer. Nach Gesprächen mit der Mutter, die sehr an einer schulischen Förderung ihrer Tochter interessiert war, wurde Kangan in die Bridge School aufgenommen. Dort erhielt sie neben regelmäßigem Unterricht auch Mahlzeiten sowie psychologische Betreuung. Die ersten Fortschritte waren vielversprechend.

Im darauffolgenden Jahr gab es einen schrecklichen Einschnitt in Kangans Leben. Ihre Mutter nahm sich infolge anhaltender häuslicher Gewalt das Leben. Kangan war traumatisiert. Sie zog sich zurück, verweigerte den Schulbesuch und drohte, das Projekt dauerhaft zu verlassen. Aufgrund der fehlenden Kooperationsbereitschaft des Vaters gelang es zudem nicht, Kangan in einem Internat unterzubringen. Dank kontinuierlicher Beratung und behutsamer Betreuung durch unsere Sozialarbeiter gelang es

allerdings, sie emotional zu stabilisieren, sodass sie nach einiger Zeit auch wieder begann, die Schule zu besuchen. Sie schloss die 4. Klasse erfolgreich ab.

Nach dem Übergang in eine neue englischsprachige Schule wuchsen die Sorgen unserer Mitarbeiter um Kangan schnell wieder an. Sie fehlte immer wieder in der Schule. Vor Ort in der Klasse wurde sie immer stiller, was auch dazu beitrug, dass sie in ihrer Klasse kaum soziale Kontakte knüpfen konnte. Unsere Mitarbeiter suchten daraufhin wieder das Gespräch mit Kangan. Hierbei wurde deutlich, dass die englische Unterrichtsumgebung für Kangan eine erhebliche Hürde darstellte. Anders als andere Kinder, die in den englischsprachigen Schulen schnell Fortschritte machen, fühlte sich im in der unvertrauten Sprache nicht wohl und verlor so zunehmend Selbstvertrauen und Motivation. Unser Team entschied, sie an eine staatliche Schule mit muttersprachlichem Unterricht in Hindi zu versetzen. Diese Maßnahme erwies sich als entscheidender Wendepunkt

Seitdem besucht Kangan die Schule regelmäßig, zeigt schulische Fortschritte und nimmt zusätzliche Lernangebote wahr. Sie gewinnt zunehmend an Selbstbewusstsein und sozialen Kompetenzen. Ein Bereich, der ihr besonders viel Freude bereitet, ist die Kosmetik. In diese Richtung kann sie sich aktuell auch eine berufliche Zukunft vorstellen. Sie arbeitet nun zielstrebig auf dieses Ziel hin, um so unabhängig und selbstbestimmt zu leben.

Wir sind voller Hoffnung für Kangan. Aus einem verängstigten und einsamen Kind wird langsam ein selbstbewusstes junges Mädchen, das an seine Zukunft glaubt. Mit Fürsorge, Geduld und

der richtigen Unterstützung ist sie nun auf dem richtigen Weg in ein besseres Leben.

Diese Schicksale - und die Erfolge der Kinder - sind es, was uns in unserer Arbeit für H.E.L.G.O. antreibt. Das gilt für uns als Vorstand, für unser Team in Indien, und für all die anderen Unterstützer:innen wie etwa unseren ehemaligen Volontär Elias, der diesen Rundbrief maßgeblich gestaltet hat. Danke, dass auch Sie mit Ihrem Interesse und Ihren Spenden ein wertvoller Teil unseres Projekts sind!

Ein weiterer Exkurs, wenn Sie sich für die kritische Debatte über Für und Wider der internationalen Entwicklungszusammenarbeit interessieren und nebenbei ein paar kleine Szenen aus unserem Projekt in Howrah sehen: Ein Filmteam von Arte war für die Sendung "[Agree to Disagree](#)" auch bei uns in Indien zu Gast. Die grundsätzliche Kritik an Hilfsprojekten im Beitrag trifft auf unser kleines, eng in der lokalen Nachbarschaft verankertes Projekt weniger zu. Unser Team kommt größtenteils selbst aus den Vierteln, in denen wir arbeiten, und Entscheidungen entspringen meist der Initiative unserer indischen Leitung, mit der wir immer versuchen, auf Augenhöhe zu diskutieren.

Begleiten Sie unser Projekt mit Ihren guten Gedanken. Erzählen Sie uns weiter und teilen Sie den Rundbrief ([Anmeldung auch hier online](#)). Und genießen Sie den Rest des Sommers.

Herzlichen Dank und beste Grüße
im Namen des gesamten Vorstands

Ihr

Sebastian Ceidia

Spendenkonten H.E.L.G.O. e.V.:

GLS Bank • IBAN: DE13 4306 0967 2056 2481 00 • BIC: GENODEM1GLS

Commerzbank Hamburg • IBAN: DE28 2004 0000 0478 0888 00 • BIC: COBADEFFXXX